

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17. Juli 1958

Blatt 1546

## Jugendliche Gewerkschafter im Wiener Rathaus

=====

17. Juli (RK) Stadtrat Riemer empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses 30 jugendliche Mitarbeiter der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft Hollands und der Deutschen Bundesrepublik, die auf Einladung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes zu einem 14tägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Er übermittelte den jungen Gästen die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Der Stadtrat verwies auf die Bedeutung der Aufrechterhaltung der internationalen Kontakte unter den Gewerkschaften, die zum gegenseitigen Nutzen vor allem mit Holland und der benachbarten Deutschen Bundesrepublik sehr intensiv gepflogen werden.

Die Leiter der beiden Abordnungen dankten für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Die Gäste aus Holland revalidierten sich für die ihnen durch Stadtrat Riemer überreichten Wiener Bilderalben mit einem Buch über den Wiederaufbau Rotterdams.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. Juli (RK) Samstag, den 19. Juli, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Die Wiener Elektrizitätswerke im Jahre 1957  
=====

17. Juli (RK) Die Wiener Elektrizitätswerke verzeichnen für das Betriebsjahr 1957 im Vergleich zum Jahr 1956 eine Zunahme des Gesamtenergiebedarfes um 7.4 Prozent von rund 1.472,6 Millionen kWh auf rund 1.581,7 Millionen kWh; davon erzeugten die eigenen Dampfkraftwerke rund 832,4 Millionen kWh, die eigenen Wasserkraftwerke rund 96,4 Millionen kWh. Die kalorische Eigenherzeugung im Berichtsjahr war zwar um sieben Prozent kleiner als jene des Vorjahres, übertraf aber die des Jahres 1955 um 4.8 Prozent und jene von 1954 um 30.4 Prozent. Der Gesamtenergiebedarf hat sich im Vergleich zum Jahre 1937 um 205.5 Prozent erhöht. Die Gesamtzahl der Zähler in den Verbrauchsanlagen erhöhte sich im Jahre 1957 von 887.827 auf 907.613. Die Anzahl der Heißwasserspeicher erreichte Ende 1957 26.231 (Vorjahr 22.654), die der Speicheröfen 8.670 (Vorjahr 7.478) und die der Elektroherde 29.982 (Vorjahr 26.499).

Insgesamt 80.157 Lampen mit einem Stromverbrauch von 48,25 Millionen kWh dienten der öffentlichen Beleuchtung. Im Rahmen der Umschalteaktion der bisher mit Gleichstrom bzw. 110 Volt-Wechselstrom versorgten Konsumentenanlagen auf Drehstromanspeisung wurden weitere 2.196 (Vorjahr 1.648) Anschlüsse umgeschaltet.

In der Elektrogeräteaktion wurden insgesamt 4.159 Geschäftsfälle eingereicht, von denen 475 auf Elektroherde, 3.156 auf Kühlschränke, 295 auf Heißwasserspeicher, 276 auf Waschmaschinen und 13 auf Futterdämpfer entfielen. Der Gesamtwert der eingereichten Bestellungen in der Elektrogeräteaktion betrug 12,5 Millionen Schilling.

- - -

Die älteste Landstraßerin feiert 102. Geburtstag  
=====

17. Juli (RK) 102 Jahre alt wurde heute Frau Magdalena Helgert, die im 3. Bezirk in der Hetzgasse zu Hause ist. Das Geburtstagskind, die älteste Bewohnerin des 3. Bezirkes, konnte im Kreise ihrer Familie ihren Ehrentag begehen. Frau Helgert muß zwar ihre Tage schon im Bett verbringen, ist jedoch sonst gesund und wohlauf. Sie hat sogar seit ihrem "Hunderter" eine Lungenentzündung und einen Oberschenkelbruch gut überstanden. Der behandelnde Arzt kann der Lebenskraft der alten Dame das beste Zeugnis ausstellen. Ihr Herz arbeitet wie bei einer 50jährigen.

Die Glückwünsche der Stadt Wien zu ihrem Ehrentag überbrachte Frau Helgert der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes Pfeifer. Mit einem großen Blumenstrauß überreichte er Frau Helgert auch ein persönliches Schreiben des Bürgermeisters sowie eine Ehren-  
gabe.

- - -

Rindernachmarkt vom 17. Juli  
=====

17. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen, 17 Stiere, 11 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 32. Neuzufuhren Inland: 13 Stiere, 31 Kühe, 1 Kalbin, Summe 45. Neuzufuhren Ungarn: 5 Stiere, 5 Kühe, Summe 10. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 35 Stiere, 47 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 87. Unverkauft: 2 Ochsen, 29 Stiere, 28 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 61. Unverkauft aus Ungarn: 5 Stiere, 2 Kühe, Summe 7. Verkauft: 1 Stier, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 19.

Marktverkehr schleppend, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 17. Juli  
=====

kein Auftrieb.

- - -

Wieder strenge Wassersparmaßnahmen  
=====

17. Juli (RK) Die Vorratslage in den Wiener Wasserbehältern hat sich in den letzten Tagen so verschlechtert, daß heute die Magistratsabteilung 31, Wasserwerke, neuerdings strenge Wassersparmaßnahmen anordnen mußte. Ab sofort wird folgendes verfügt:

Jede Wasserverschwendung, vor allem das Fließenlassen bei den Auslaufhähnen sowie die Verwendung von Wasser für Kühlzwecke ist verboten.

Undichtheiten an den Wasserleitungseinrichtungen sind sofort nach Auftreten zu beheben. Bis dahin sind die schadhafte Leitungen abzusperren.

Das Begießen von Rasenflächen, Gehsteigen, Straßen und Höfen sowie das Waschen von Fahrzeugen ist verboten.

Das Bespritzen von Gartenanlagen aller Art, wie Hausgärten, Schrebergärten usw. und von Sportplätzen mittels Schläuchen sowie der Betrieb von Berieselungsanlagen, Springbrunnen, Wasserstrahlpumpen etc. sind verboten.

Gemüseanbauflächen müssen sparsam begossen werden, wobei eine Wassermenge von täglich zwei Litern pro Quadratmeter tatsächlicher Anbaufläche nicht überschritten werden darf.

Das Füllen von Schwimmbecken in öffentlichen Badeanstalten ist nur mit besonderer Bewilligung der Wasserwerke zulässig.

Der Absperrung von Brausen in öffentlichen Badeanstalten nach jeder Benützung ist die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Bei Vorhandensein mehrerer Gruppen von Brausevorrichtungen sind alle bis auf eine gänzlich zu sperren.

Von den Einschränkungsmaßnahmen und Verboten sind gewerbliche Betriebe insoweit ausgenommen, als dies für die Aufrechterhaltung des Betriebes unumgänglich erforderlich ist. Weitere Ausnahmen können nur aus zwingenden Gründen bewilligt werden. Anträge hierfür sind an die Magistratsabteilung 31 - Wasserwerke, 6, Grabnergasse 6, zu richten.

Die Benützer von Hydranten haben sich streng an die von den Wasserwerken erlassenen Vorschriften zu halten. Bei Nichtbefolgung werden die Hydranten gesperrt und die erteilte Berechtigung entzogen.

Wenn Eigenversorgungsanlagen, wie Brunnen oder Quellen, vorhanden sind, sind sie in erster Linie zur Deckung des Bedarfes an Nutzwasser heranzuziehen.

Übertretungen dieser Kundmachung werden mit Geldstrafen bis zu 1.000 Schilling, im Nichteinbringungsfall mit einer Arreststrafe im Höchstausmaß bis zu einer Woche geahndet. Den Zuwiderhandelnden wird außerdem das Wasser sofort abgesperrt.

- - -

Die Wurst war nicht schuld!  
=====

17. Juli (RK) Zu den Berichten über den Fall einer tödlichen Wurstvergiftung teilt das Marktamt der Stadt Wien mit, daß der Obduktionsbefund des Gerichtsmedizinischen Institutes als Todesursache einen Magendurchbruch ergeben hat. Die Wurst war also nicht schuld an dem Tod von Frau Margarete Erös.

Das Marktamt der Stadt Wien und das Veterinäramt haben außerdem das Lebensmittelgeschäft, in dem die Wurst gekauft wurde, kontrolliert, ebenso den Fleischerbetrieb, der dieses Geschäft belieferte. Die vorhandenen Wurstwaren in beiden Geschäften waren lebensmittelpolizeilich in keiner Hinsicht zu beanstanden. Es kann daher angenommen werden, daß auch die von Frau Erös gekaufte Knackwurst einwandfrei war.

- - -